

Landesverband für Hochschulsport BW e.V.



Vorstand
**Ingrid Arzberger, Petra Borchert, Ana-Lena Fahl,
Frank Kipke**

Geschäftsstelle
Universität Konstanz
Hochschulsport
78457 Konstanz

☎ (07531) 88 -2759 Borchert

E-Mail: Petra.Borchert@uni-konstanz.de
E-Mail: ingrid.arzberger@uni-tuebingen.de
E-Mail: anna-lena.fahl@sport.uni-stuttgart.e
E-Mail: Frank.kipke@uni-konstanz.de

Tübingen, den 18.12.2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,
sehr geehrte Frau Ministerin Bauer,

der Landesverband für Hochschulsport Baden-Württemberg e.V. möchte mit diesem Schreiben Ihre Aufmerksamkeit auf den universitären Bereich des allgemeinen Hochschulsports lenken, der nach unserem Eindruck in der aktuellen Corona Pandemie bisher nicht berücksichtigt wurde. Der Hochschulsport ist die wichtigste gesundheitsfördernde Einrichtung im universitären Kontext und darüber hinaus eine wichtige Einrichtung für nonformale Bildung und handlungsorientierten Wissenstransfer. Er muss gerade in der aktuellen Pandemie eine Stärkung in struktureller, personeller und auch finanzieller Hinsicht erhalten.

Der Landesverband für Hochschulsport Baden-Württemberg e.V. (hspBW) vertritt aktuell insgesamt 22 Mitgliedshochschulen¹ (9 Universitäten, 7 Hochschulen und 6 Päd. Hochschulen). Die einzelnen Mitgliedshochschulen bieten durch ihre vielfältigen Kursprogramme rund 250.000 Studierenden in BaWü die Möglichkeit, elementare Bewegungsangebote zu erleben, neue Sportarten zu erlernen und nachhaltig zu praktizieren – Aktivitäten, die den Lebensalltag nachhaltig bereichern und einen Ausgleich zum Studienalltag schaffen. Gleichzeitig bietet der Hochschulsport im Rahmen der überfachlichen Kompetenzvermittlung in den Bachelor- und Masterstudiengängen zukunftsorientierte Handlungsfelder mit sozialer und personaler Kompetenzbildung.

Der Hochschulsport wurde 1976 als Förderungsaufgabe der Hochschulen gesetzlich verankert und ist im Hochschulrahmengesetz des Bundes² und in den Hochschulgesetzen der Länder³ festgeschrieben. Die Verpflichtung der Hochschulen, den Sport in ihrem Bereich zu fördern, gilt für alle Hochschulen, unabhängig vom Angebot eines sportwissenschaftlichen Studienganges. Es ist für uns daher nicht nachvollziehbar, wieso das Finanzministerium für den Hochschulsport keine „originäre Unterbringungspflicht“ im Hinblick auf den Erhalt und Ausbau von Sportstätten an den Hochschulen feststellt⁴.

Hochschulsport ist eine hochschulübergreifende Aufgabe, die sich zum einen auf den Breiten- und Gesundheitssport und den Wettkampfsport für Studierende aller Fachrichtungen bezieht. Er nimmt eine wichtige Rolle in der Gesundheitsförderung an den Hochschulen ein, wovon auch die vielen Hochschulbeschäftigten profitieren. Die Hochschulsporteinrichtungen (HSP-Einrichtungen) sehen sich darüber hinaus als soziale Heimat für Universitätsangehörige (Identifikationsfeld)⁵, als Plattform für Integration der zahlreichen internationalen Studierenden und Bediensteten bzw. Wissenschaftler (Integrationsfeld)⁶, als wichtiger Bereich für den überfachlichen Kompetenzerwerb im komplexen System Hochschule (Lehr- und Lernfeld)⁷ und als Initiator eines studentischen Gesundheitsmanagements (SGM)⁸.



Die Organisationsformen von HSP-Einrichtungen in BaWü sind vielfältig und nicht vergleichbar. Kleinere Hochschulen haben oftmals kein hauptamtliches Personal und verfügen über keine eigenen Sportstätten. Viele der größeren HSP-Einrichtungen, insbesondere an den Universitäten, sind hauptamtlich geführt und die Finanzplanung basiert weitgehend auf den Einnahmen der Kursgebühren⁹. Daher hat die Corona-Krise die HSP-Einrichtungen stark getroffen.

Die Wiederaufnahme des Sportangebotes an Universitäten und Hochschulen nach dem ersten Lockdown wurde erst viel später in den Corona-Landesverordnungen berücksichtigt als dies beim organisierten Sport in den Vereinen der Fall war. Die wenigen Sommerwochen mit Sportangeboten unter größten Sicherheitsvorkehrungen und vielen Hygienevorgaben konnten im besten Fall kostendeckend organisiert werden.

Am 02.11.2020 wurden durch die Infektionslage bedingt wieder sämtliche Sportaktivitäten bis auf Weiteres eingestellt und somit auch die HSP-Einrichtungen in den zweiten Lockdown geschickt. Wir haben großes Verständnis dafür, dass Maßnahmen zum Schutz der Studierenden und Beschäftigten ergriffen werden mussten, tragen diese mit und versuchen durch neue Online-Angebote weiterhin zur Gesunderhaltung beizutragen. Wir sehen uns aber enormen Einnahmeausfällen gegenüber, die katastrophale Folgen für die HSP-Einrichtungen (Finanzen und Personal¹⁰) und indirekt auch für die vielen studentischen Kursleitungen/ Hilfskräfte (Übungsleitende¹¹) und Lehrangebote¹² haben werden.

Hochschulsport ist eine wichtige Komponente für das soziale Leben an den Hochschulen, in der Gesundheitsförderung, bei der Integration internationaler Studierender und Bediensteter, für die überfachliche Kompetenzvermittlung und als Lehr- und Lernfeld für Studierende. Es wäre fatal, wenn gerade dieser wichtige Bestandteil der Hochschulen durch die Coronakrise ernsthaft gefährdet würde.

Um die HSP-Einrichtungen zu befähigen, nach Abklingen der Pandemie wieder ein reguläres Angebot anbieten, seine integrativen Aufgaben wahrnehmen und damit einen wichtigen Beitrag zum Studien- und Berufsalltag leisten zu können, müssen die Grundstrukturen, zu denen die (Sport-) Anlagen, Personal und Finanzen zählen, nachhaltig gesichert werden.

Wir erwarten, dass bei den aktuellen Planungs- und Entscheidungsprozessen zur Festlegung von Regelungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronapandemie die Hochschulsporteinrichtungen mitbedacht und diese auch strukturell, personell und finanziell entsprechend berücksichtigt werden. Die Vertretenden des Landesverbands für Hochschulsport Baden-Württemberg e.V. bitten um Ihre Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

der Vorstand des Landesverbands für Hochschulsport Baden-Württemberg e.V.



Ingrid Arzberger



Petra Borchert



Anna-Lena Fahl



Frank Kipke



¹ Landesverband für Hochschulsport Baden-Württemberg e.V. (hspBW) vertritt:

Universitäten: Freiburg, Heidelberg, Hohenheim, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Stuttgart, Tübingen, Ulm
Pädagogische Hochschulen: Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd, Weingarten
Hochschulen: DHBW, Mannheim, Esslingen, Offenburg, Pforzheim, HTWG Konstanz Technische HS Ulm

² vgl. § 2, Absatz 4 Satz 2 des Hochschulrahmengesetzes in der Fassung vom 19.01.1999

³ vgl. § 59 a Gesetz über die Universitäten im Lande Baden-Württemberg (Universitätsgesetz) in der Fassung vom 06.12.1999

⁴ Derzeitiger Bauprozess KIT Karlsruhe

⁵ **Identifikationsfeld** – Der Hochschulsport richtet sich im Kern an die Mitglieder der Hochschulen und trägt zur Lebensqualität sowie Identitätsstiftung bei (Leitbild des adh, 2020). Insbesondere während des ersten Lockdowns haben viele HSP-Einrichtungen den Mitgliedern der Hochschulen eine Unterstützung für den veränderten Alltag gegeben,

z.B. digitaler Pausenexpress, digitaler Bewegungsübungen, digitale Sportprogramme.

⁶ **Integration** – Hochschulsport ist ein aktiver Integrationshelfer für internationale Studierende, beschäftigte und Wissenschaftler im Kontext Hochschule. Durch die engagierte Arbeit in den HSP-Einrichtungen entstehen oft lokale Netzwerke, die über das reine Sporttreiben hinausgehen und zahlreiche Menschen aus unserer Gesellschaft zusammenbringt.

⁷ **Lehr- und Lernfeld** - Die zunehmende Berufs- und Praxisorientierung, die durch den Bologna-Prozess an den Hochschulen Einzug hielt, hat neue Perspektiven auf die Bildungsfunktion nicht-akademischer Hochschuleinrichtungen hervorgebracht. Der Hochschulsport als hochschulspezifische Serviceeinrichtung hat diese Entwicklung in den vergangenen Jahren systematisch aufgegriffen und spezifische Bildungsangebote entwickelt, die zur überfachlichen Kompetenzentwicklung der Studierenden beitragen. Er bietet zahlreichen Studierenden die Möglichkeit, sich in unterschiedlichsten Funktionen zu engagieren, sei es als Kursleitung oder Hilfskraft und damit einerseits den eigenen Lebensunterhalt zu sichern und andererseits auch eigene Kompetenzen zu erweitern. Größere HSP-Einrichtungen bieten zudem überfachliche Schlüsselqualifikationen an. Diese beinhalten Kompetenzen, die für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und ein späteres erfolgreiches Berufsleben besonders relevant sind.

⁸ **Studentisches Gesundheitsmanagement** - Die Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“ wurde als Kooperationsprojekt von der Techniker Krankenkasse (TK) und vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) gestartet. *Im Rahmen der Initiative wurden partizipative Modelle zur nachhaltigen Bewegungsförderung von Studierenden in der Lebenswelt Hochschule gefördert. Aus Baden-Württemberg wurden im ersten Projektdurchlauf sieben Projekte aus verschiedenen Hochschulen angenommen (KIT Karlsruhe, PH Heidelberg, DHBW Stuttgart, Uni Tübingen, Uni Ulm, Uni Konstanz und Uni Freiburg) und erfolgreich durchgeführt. DUZ, das Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft hat diesem Projekt sogar eine Sonderausgabe 2019 gewidmet. Im Sommersemester 2020 startete der zweite Projektdurchlauf der Initiative, an dem wieder sieben HSP-Einrichtungen aus BaWü teilnehmen. Diese und weitere Initiativen bilden zusammen das Rückgrat einer erfolgreichen studentischen Gesundheitsförderung in BaWü.*

⁹ Seit 2013 sind Hochschulen verpflichtet Gebühren für z.B. Segeln, Yoga oder ähnliche Angebote zu erheben (Gebührenanpassung der Hochschulen durch das Wissenschaftsministerium, 2013).

¹⁰ **Finanzen und Personal** - An den größeren HSP-Einrichtungen in BaWü ergeben sich durch den Wegfall der Einnahmen viele finanzielle Probleme. Vielerorts wird hauptamtliches Personal, Investitionen in Ausbaumaßnahmen (Outdoor-Anlagen, Outdoor-Hallen, etc.) oder Projekte/ Projektstellen (u.a. mit wissenschaftlicher Begleitforschung) aus Einnahmen finanziert. Durch die beiden Lockdowns sind die Finanzierungsmöglichkeiten nur noch eingeschränkt möglich.

¹¹ **Übungsleitende** - Der Großteil der Übungsleitenden im Hochschulsport sind studentisch. Größere HSP-Einrichtungen haben bis zu 300 Übungsleitenden unter Vertrag, welche alle derzeit keine Kurse anbieten können. Vielen studentischen Übungsleitenden ist die Finanzierungsgrundlage für ihr Studium durch den Wegfall der Jobangebote (Gastronomie, Sportvereine, Hochschulsport) entzogen worden. Diesen Studierenden fehlt somit nicht nur die finanzielle Basis für ein erfolgreiches Studium, sondern auch die Möglichkeit als Übungsleitende wichtige Kompetenzen für ihre spätere berufliche Laufbahn zu erwerben.

¹² **Schlüsselqualifikationen** - Viele überfachliche Angebote für Studierende durch HSP-Einrichtungen konnten 2020 nicht angeboten werden. An vielen Standorten fand der Studienbetrieb nur digital statt. Bestehende SQ-Angebote konnten aber z.T. in digitaler Form organisiert werden.